



Deiweg

Der Deiweg ist ein sogenannter Teufelsweg. „Dei“ ist die verkürzte plattdeutsche Form für „Deiweil = Teufel“. Nach der Christianisierung durch Karl den Großen um das Jahr 800 bezeichnete man Wege zu heidnischen Heiligtümern als Teufelswege. Anhand alter Wegnamen und historischer Karten ist der Verlauf des Deiweges von Ehningsen über Meiningen bis zur Drüggelter Kapelle am Möhnesee und weiter nach Obermarsberg nachweisbar. Wo aber war das heidnische Heiligtum, das Ziel des Teufelsweges? War es dort wo heute die Drüggelter Kapelle steht, oder war es die „Irminsul“ bei Marsberg, eine von Karl dem Großen zerstörte Kultstätte der Sachsen?

Im weiteren Verlauf des Weges kreuzt der „Karrweg“ den Deiweg. Er führte in früheren Jahrhunderten von Epsingsen nach Soest. Die Epsingser Frauen transportierten auf dem Weg ihre Waren zum Soester Marktplatz.

Deiweg Karrweg.

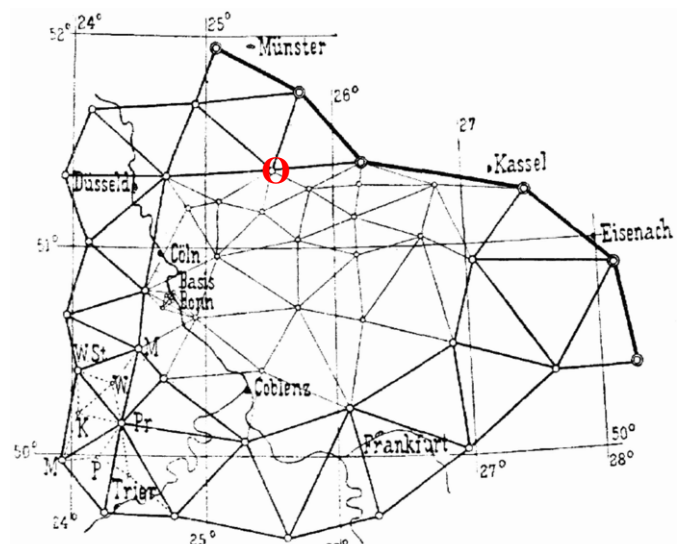
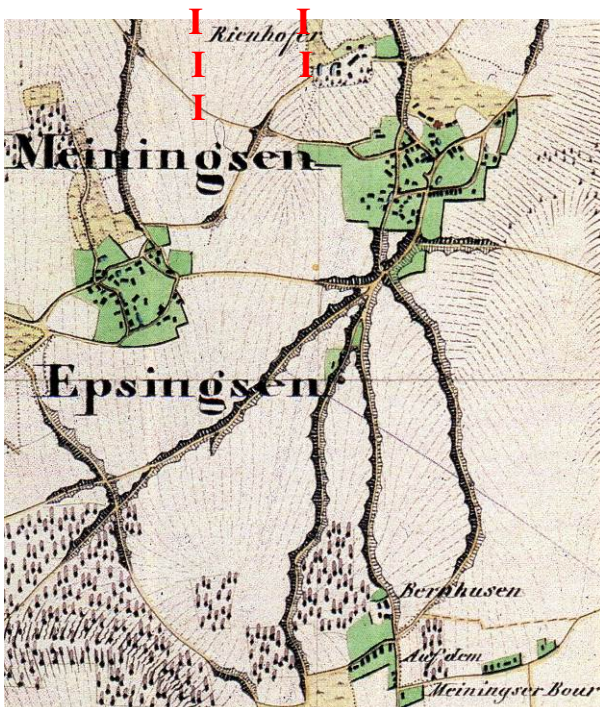


Fig. 4. Die rheinisch-herfische Kette und das nieder-rheinische Dreiecksnetz.

Preußische Kartenaufnahme 1839,
(Uraufnahme, Ausschnitt Meiningen)

Vermessungsnetz, Wikipedia

Am südlichen Wegesrand liegt ein unterirdisches technisches Kulturdenkmal. Eine 80 x 80 cm große Pflasterung in 50 cm Tiefe. Es war ein wichtiger Vermessungspunkt in der napoleonischen Zeit um 1810. Anfang des 19. Jh. sollten alle Grundstücke im Königreich Westfalen vermessen werden, um genaue Flächen für eine gerechte Grundsteuerverteilung zu erhalten. Als Grundlage dafür benötigte man ein einheitliches trigonometrisches Netz (Dreiecksnetz).